

# Kunst von nebenan

Offenbauer Gruppe hatte zur Kunstmeile eingeladen

VON TOBIAS TSCHAPKA

Bilder, Schnitzereien, Musik: Zum siebten Mal hat die Kunstgruppe Offenbau zu ihrer als Kunstmeile konzipierten Ausstellung in dem Thalmässinger Ortsteil eingeladen.

OFFENBAU – Mit weit ausgebreiteten Armen sitzt der noch namenlose Offenbauer „Neubürger“ auf seiner Bank am Dorfplatz und begrüßte die zahlreichen Besucher, die an ihm vorbei zur Eröffnung in die Pfarrscheune strömen. Die freundlich dreinblickende Skulptur ist das jüngste Gemeinschaftsprojekt der Kunstgruppe. Wie sie heißen soll, können die Kunstinteressierten bei ihrem Rundgang selbst bestimmen. Fünf Namensvorschläge hat die Kunstgruppe gemacht. Die Abstimmung ausgewertet wird voraussichtlich bei der Nachbesprechung rund zwei Wochen nach der Ausstellung, erklärte der Sprecher der Künstlergruppe, Helmut Maluche.

Zunächst einmal begrüßte auch er die Besucher, die zur Ausstellungseröffnung in die mit großformatigen Bildern versehene Pfarrscheune gekommen waren. Neben dem Hausherrn, Pfarrer Thomas Lorenz, waren das auch Landrat Herbert Eckstein, der laut Maluche „noch keine einzige von unseren Ausstellungen geschwänzt hat“, außerdem Thalmässings Bürgermeister Georg Küttinger, Kreisrat Maximilian Schneider sowie Ortssprecher Manfred Bauer. Unter den Gästen befand sich außerdem Bruder Martin von der Ingolstädter Straßenambulanz St. Franziskus, die im Pfarrhaus seit einigen Jahren Obdachlose betreut. Dort war an diesem Wochenende ebenfalls Kunst zu sehen.

„Alle Achtung, ihr habt wieder einige auf die Beine gestellt“, lobte Maluche seine Künstlerkollegen. Zur namenlosen Skulptur vor der Tür erklärte er, dass sie „aufgrund ihres

Bauches eindeutig als Mann zu erkennen ist“. Diese Aussage nahm Bürgermeister Küttinger gerne zur Kenntnis. „Es freut mich zu hören, dass jemand, der einen Bauch hat, ein echter Mann ist“, so der sich offensichtlich angesprochen gefühlte Thalmässinger Rathauschef. Küttinger bezeichnete es als unglaublich spannend, wie sich die Offenbauer Kunstmeile entwickelt habe. „Hier schauen Künstler über den Tellerrand hinaus, erweitern ihren Horizont und entwickeln Standpunkte“.

## Früher oft belächelt

Dies bestätigte auch Landrat Eckstein. Früher sei Kunst oft belächelt worden, dabei sei sie ein Zeichen der Öffnung und die Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Pfarrer Thomas Lorenz betonte, dass es keinen Widerspruch zwischen Kunst und Kirche gäbe, schließlich stehe Gott für Kreativität, und er habe diese bei seiner Schaffung des Menschen an sie weitergegeben. Auch Ortssprecher Manfred Bauer freute sich über die beeindruckende Weiterentwicklung des Dorfes sowie über die Kreativität der Künstlergruppe. Kreisrat Schneider regte an, die Kunstmeile vielleicht noch zu erweitern und zusammen mit den Gewerbetreibenden in Offenbau eine Dorfschau zu veranstalten.

Aber auch in ihrer jetzigen Form hat sich die Offenbauer Kunstausstellung bewährt und ausgesprochen positiv entwickelt. Gestartet als kleine Ausstellung im Pfarrhaus, gibt es inzwischen sechs verschiedene Stationen in Offenbau, an denen es die Kunst von diesmal 15 Künstlerinnen und Künstlern – die meisten kommen aus Offenbau selbst – zu sehen gab. Neben Künstlercafé und Pfarrscheune verwandelte sich zum Beispiel die Offenbauer Kirche in ein Museum. Dort gab es zum einen die ruhigen



Die Kunstgruppe Offenbau hatte zur siebten Kunstmeile eingeladen. 15 Künstlerinnen und Künstler – die meisten aus Offenbau – stellten ihre Arbeiten vor. Foto: Tobias Tschapka

Landschafts- und Naturbilder in Pastelltönen von Andrea Kramer, eine Künstlerin aus Schwabach, zu sehen, während zum anderem fantasievolle Traumlandschaften in kräftigen Farben von Evelyn Keil für einen starken Kontrast sorgten.

Ein paar Häuser weiter im Hof Pauckner stand der Kontrast von Stein und Holz im Vordergrund. Neben den kunstreichen Schnitzereien von Christoph Pauckner, die von einer stilisierten Tanne aus Holzscheiben über eine meterlange Schlange bis hin zu quadratischen, grafisch anmutenden „Holzgemälden“ reichte, stellte der Steinmetz und Steinbildhauer Dorian Sie unter anderem Skulpturen aus, die einen Bagger, eine Eule, oder einen stolz dreinblickenden bayerischen Löwen zeigten.

Eigentlich war vor der Scheune

Pommer auch noch ein „Graffl-Markt“ geplant, aber aufgrund des ziemlich unbeständigen Wetters fiel dieser leider aus. Dafür kamen im Inneren der Scheune die Freunde von moderner Kunst auf ihre Kosten. Dort gingen zum Beispiel bei einem Gemeinschaftswerk von Helmut Maluche und Karl Trappe elektronische Platinen und Stelen aus Holz eine ungewöhnliche Verbindung ein, zudem gab es Cartoons und farbige Collagen (auch von Trappe) zu sehen.

Die letzte Station war dann schließlich die „Halle Bauer“, in der es ebenfalls sehr abwechslungsreich zugeht. Hier konnte man zum Beispiel Michaela Maluche beim Fertigen von Schmuck über die Schulter blicken, es gab Monotypen und andere Gemälde von Else Schlrif zu sehen, großformatige Mandalas von Andrea Pfitzinger,

Töpfereien von Gabi Schmidt. Hans Maggauer, der sich erst kurz vor Beginn der Ausstellung zur Teilnahme entschlossen hat, zeigte filigrane Holzkonstruktionen, etwa eine Pferdekutsche im handlichen Format.

Am zweiten Tag der Ausstellung gab es außerdem noch die Musik der Nürnberger Band „Fours in Common“ im Künstlercafé zu hören. Den Abschluss der diesjährigen Offenbauer Kunstmeile bildete schließlich ein „Taizé-Gebet“ von und mit Bruder Martin in der Dorfkirche.

Nur eine Frage blieb am Schluss offen: Wie wird der Offenbauer Neubürger heißen, der immer noch geduldig auf seiner Bank sitzt? In rund zwei Wochen wissen wir mehr...

Weitere Bilder: [www.nordbayern.de/hilpoltstein](http://www.nordbayern.de/hilpoltstein)

VON JOSEF STURM

**ALLERSBERG – Eine sehr erfolgreiche Bilanz zog das neue Führungsteam des Allersberger Faschingskomitees beim traditionellen Fischesen am Aschermittwoch. Mit Bravour gelang den seit knapp einem Jahr amtierenden Akteuren der Einstieg.**

Dieser Erfolg sei aber nur unter Mithilfe aller Aktiven möglich gewesen, betonte Vorsitzender Bastian Schöll. Ehrenpräsident Willy Bittner und Ehrenvorsitzender Norbert Saurborn lobten die junge Crew und vor allem das Führungsteam mit Präsident Alexander Böck, dem Vorsitzenden Bastian Schöll und Stellvertreter Michael Heim in den höchsten Tönen.

Große Anerkennung gab es für die Kontaktfreudigkeit des neuen Teams, ohne dabei die alten Verbindungen zu vernachlässigen. Dies sei auch Garant dafür, dass das von Hart-

# Rückblick auf eine turbulente Zeit

Allersberger Faschingskomitee ließ beim Fischessen die Saison Revue passieren

mut Deppe geprägte Schlagwort von Allersberg als guter Stube der fränkischen Fastnacht weiterhin Gültigkeit habe, meinte Bittner.

Stolz auf die Arbeit seiner Nachfolger war Norbert Saurborn. Vor allem freute es ihn, dass es in den sechs Jahren seiner Amtszeit gelungen sei, die Jugend so aufzubauen, dass die Fortführung des fastnachtlichen Brauchtums in Allersberg gesichert sei.

## Neuer Faschingswagen

Dankesworte an alle Akteure für deren tatkräftige Unterstützung und das riesige Engagement hatte Vorsitzender Bastian Schöll in seinem Rückblick parat. Es seien vier überaus intensive Wochen gewesen, in der das Faschingskomitee rund 40 Veran-

staltungen befreundeter Vereine besuchte, erinnerte er. Dazu wurde mit großem Arbeitsaufwand in dieser turbulenten Zeit sogar noch ein neuer Faschingswagen gebaut, der neben dem eigenen Umzug mit rund 30 000 Besuchern bei den Faschingszügen in Schwand, Thalmässing und Spalt zum Einsatz gekommen sei.

Neben den großen eigenen Veranstaltungen, Ordenskommers, Früh- und Prunksitzung sei der Faschingszug wieder ein Highlight gewesen – mit vielen „Hammer“-Wagen und schönen Fußgruppen und dem tanzenden Marktplatz beim Straßenfasching mit den Rothsee Musikanten. Hervorragend seien auch Programm und Stimmung in der Prunksitzung und beim Früh-

schoppen mit Frankens Jugend gewesen. In Erinnerung rief der Vorsitzende auch den Auftakt am Hinteren Markt, den Ordenskommers mit 28 Gesellschaften im Saal und den Unsinnigen Donnerstag mit vielen Einsätzen und dem grandiosen Hexenball zum Abschluss. Auch Alexander Böck habe seine erste Session als Präsident souverän gemeistert. Er habe nicht nur schlagfertig und humorvoll die Sitzungen geleitet, sondern auch das Programm zusammengestellt.

Besonderen Dank gab es für die Original Allersberger Flecklhexen. „Ihr ward landauf, landab unterwegs mit fulminanten Auftritten, die jede Sitzung bereichert haben“, bescheinigte Schöll der Hexentruppe mit

Hexenmeisterin Jessica Heim, die nicht nur für das Training, sondern auch die Terminkoordination verantwortlich zeichnet. „Ihr seid ein großartiger Werbeträger für den Markt Allersberg“.

## Viele Anfragen

Highlights der fünf intensiven Wochenenden mit rund 50 Auftritten, 226,5 Stunden Einsatz und 2800 zurückgelegten Kilometern von Augsburg über Ulm bis Würzburg waren die Fernsehauftritte in Veitshöchheim. Die Hexentruppe habe für den nächsten Fasching bereits drei feste Termine und viele Anfragen.

Die von Sabine Stubenhofer ins Leben gerufene Truppe der Minihexen etablierten sich mittlerweile in der Faschings-Szene. 18 Auftritte absolvierten sie und bei vier Umzügen waren sie dabei. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt in Veitshöchheim bei „Wehe, wenn wir losgelassen“.

## IN WENIGEN ZEILEN

### Meditativer Kreistanz

ALLERSBERG – Einen Kreistanzabend veranstaltet der Katholische Frauenbund Allersberg am Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr, im Filmzimmer des Kolpinghauses. Unter Anleitung von Irene Kursawe werden meditative Tänze geübt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wer mitmachen möchte, schaut einfach vorbei. *st*

### Preise werden verteilt

EBENRIED – Zur Jahresversammlung treffen sich die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Ebenried und Umgebung am Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, im Gasthaus „Zum Goldenen Lamm“. Neben dem Rückblick und der Vorschau auf das Jahresprogramm steht die Preisverteilung zum Blumenschmuckwettbewerb im Mittelpunkt. *st*

### Preis für Blumenschmuck

WEINSFELD – Der OGV Eysölden lädt seine Mitglieder und Interessierte aus Weinsfeld, Lay und Tandl für den heutigen Montag, 15. Februar, 19.30 Uhr, zur Preisverteilung aus dem Blumenschmuckwettbewerb ins Gemeindezentrum Weinsfeld ein. Außerdem gibt es Infos über „Neophyten – pflanzliche Einwanderer“. *bey*

### Wahlen bei der JFG

HILPOLTSTEIN – Am Donnerstag, 10. März, 20 Uhr, findet im Stadthalen-Restaurant in Hilpoltstein die Jahresversammlung der JFG Rothsee Süd statt, in der ein neuer Vorstand gewählt wird.

## NOTIERT UND FOTOGRAFIERT



Zum 140-jährigen Bestehen erhielt der **Schützenverein Ebenried** vom Patenverein aus Thannhausen, den vier Ortsvereinen, Feuerwehr, Obst- und Gartenbauverein, Kerwaleit und dem Soldaten-, Krieger- und Kameradschaftsverein Ebenried sowie der Schützengesellschaft eine großzügige Spende über 1000 Euro. Übergeben wurde sie von Stephan Kahr, der den Schützen bescheinigte, dass sie zu feiern verstehen und im Ort immer wieder Ansporn geben. „Das Miteinander klappt bestens“, betonte er, während die Thannhausener das gute Patenschaftsverhältnis hervorhoben. Unser Bild zeigt von links: vorne Hans Spiegel, Engelbert Abt, Roswitha Rupp, Helmut Kraus und Gerhard Harrer, hinten Bernd Dorr, Stephan Kahr und Christoph Knauer. Foto: Josef Sturm

## „Linke“ trifft sich

Am Dienstag in Schwabach

**SCHWABACH – Der Kreisverband der „Linken“ trifft sich am morgigen Dienstag, 16. Februar, um 18.30 Uhr im Nebenzimmer des Gemeinschaftshauses Vogelherd in Schwabach.**

Auf der Tagesordnung die Veranstaltung mit MdB Eva Bulling-Schröter am 1. März unter dem Titel „Deutsche Waffen in alle Welt – jetzt gefolgt von deutschen Soldaten?“, außerdem die Gründung eines Ortsverbandes in Roth sowie die Erfahrungen mit Flüchtlingen.

## Schreiben, Vorlesen, Besprechen, Zuhören

Diskussion auf Augenhöhe: Die Autorengruppe Sonderzeit lädt zum Schreibworkshop in die Kufa ein

**ROTH – Unter dem Motto „Schreiben und Hören“ wird am Dienstag, 16. Februar, ab 19.30 Uhr wieder ein Schreibworkshop der Autorengruppe Sonderzeit in der Kulturfabrik angeboten. Der Eintritt ist frei.**

Jeder literarisch Interessierte kann sich daran beteiligen. Ungezwungen werden Texte geschrieben, vorgelesen und besprochen. Natürlich kann man auch erst ab 20.30 Uhr dazustoßen, wenn man nicht selbst mitschreiben, sondern nur zuhören will.

Bei dem Workshop in der Kulturfabrik ist kein klassischer Schreibunterricht ins Auge gefasst, sondern ein literarisches Miteinander in produktiver Workshop-Atmosphäre. Es geht um die Verständigung über die Qualitäten vor Ort verfasster Texte. Dabei ist eine Diskussion aller Teilnehmer auf gleicher Augenhöhe gesichert.

Spontan wird zu einem erst am Abend gestellten Thema ein literarischer Versuch erstellt. Jeder Teilnehmer arbeitet etwa eine Stunde an seinem Text, dann geht es ans Vorlesen

## Die Gebetsordnung kommt heuer aus Kuba

Weltgebetstag der Frauen: Heute Informationsabend in Allersberg

**ALLERSBERG – Zur Einstimmung auf den Weltgebetstag, der heuer am Freitag, 4. März, gefeiert wird, findet am heutigen Montag, 15. Februar, in Allersberg ein Informationsabend statt.**

Das Allersberger Weltgebetstagsteam der evangelischen und ökumenischen Frauenkreise lädt für heute, 19.30 Uhr, alle Interessierten dazu in das evangelische Gemeindezentrum ein. Kuba ist das Weltgebetstagsland 2016, und von Frauen dieses Landes wurde auch die diesjährige Gebetsordnung zusammengestellt.

Anhand von Bildern werden unter anderem Einblicke in das Geschehen des Landes gegeben und der weltweite Gebetsabend vorbereitet. *st*